Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 14

Rubrik: Psst!! Oberst Pfupf erzählt

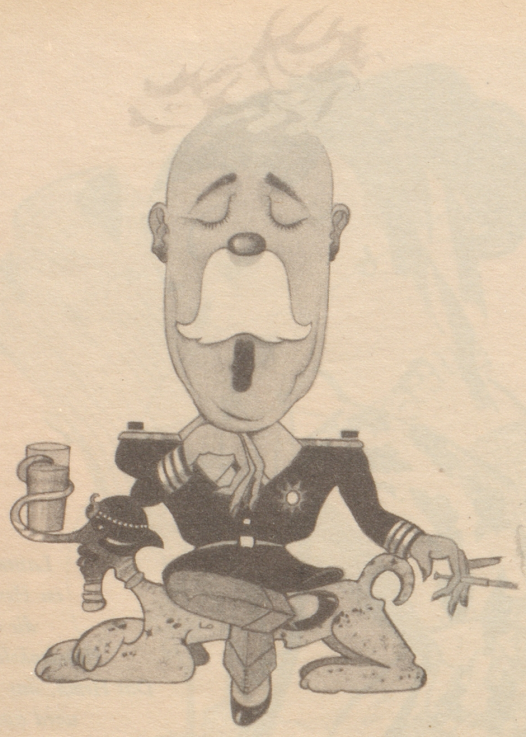
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

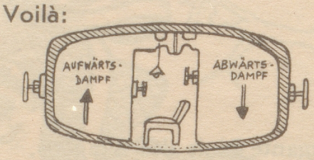


E. R. HAENNI: 7

Psst!! Oberst Pfupf erzählt

Mein Freund entnahm der Truhe eine kleine und sagte: Hier hast Du, was Du begehrst. — Etwas ungläubig nahm ich sie entgegen, denn sie konnte unmöglich die kilometerlangen Drahtseile und die immerhin umfangreiche Rohseidenhülle eines Sperrballons enthalten. Scheinbar bemerkte Ali Fulus-Challas meine Zweifel, denn er meinte: Allah ist groß — aschahádu ánna Mohammed rassuhl el'láhi! Vergiß nicht, ia Sidi, daß der Prophet nicht nach Deiner Rechnung rechnet. Alle Dinge der Welt schrumpfen zusammen, wenn man sie nicht richtig gebraucht — vom menschlichen Verstand an gerechnet bis zu einem Londoner Sperrballon.

Uebrigens war Ali einer meiner letzten Fälle von Lebensrettung gewesen und er schien sich auch daran zu erinnern, daß ich ihn einst aus den Krallen der Niagara-Fälle herausgezogen hatte. Ich war damals mit Lebensrettungen derart überlastet, daß ich sogar gesundheitlich darunter litt und mich vom Schauplatz der Oeffentlichkeit etwas zurückziehen mußte. Ich kabelte an Lord Byron, der sich gerade in Griechenland aufhielt, und wir verabredeten uns für das Hotel Grande Bretagne in Athen. Sie können sich vorstellen, wie erstaunt ich war, als statt Lord Byron der Kriegs-Premierminister einer angelsächsischen Nation erschien und es war mir bald bewußt, daß ich es da mit einer einmaligen Persönlichkeit zu tun hatte. Es ist schon so, daß schöne Seelen sich zu Wasser und zu Lande treffen. Bald bewegte sich unsere Unterhaltung im Weltkartenformat und mein Kollege war baß erstaunt, als ich ihm eröffnete, daß damals Noah mit seiner Arche nicht der einzige war, der auf den Gewässern der Sintflut herumgondelte. Das ist eine lange Geschichte, die zu erzählen ich mir für ein anderes Mal vorbehalte. Ich möchte nur andeuten, daß ich vor dem Ausbruch der Flut die Verbindung mit dem Mars hergestellt hatte und der Einladung einer Marskommission folgend mich während drei Wochen in der Planeten-Hauptstadt Xemerli aufhielt, um dann auf die Erde zurückzukehren, auf welcher, wie bereits gesagt, eine Sintflut herrschte. Schon von weitem sah ich die Arche Noahs und es blieb mir im Moment nichts anderes übrig, als auf deren Dach zu landen. Doch will ich dies später erzählen. Ich kann nur nicht begreifen, warum die Menschen so fieberhaft mit Raketen- und Düsenantrieben an einem Flug auf den herumlaborieren. Die Sache ist nämlich viel einfacher mit einem wetterfesten, galvanisierten Dampfgehäuse. Zufällig habe ich den Plan meiner Eigenkonstruktion bei mir, der gar keiner weiteren Explikationen mehr bedarf. Voilà:



Als Ali Fulus Chalas von mir eine Entschädigung für den Sperrballon verlangte, schaute ich ihn frontal an und wenn ich jemanden frontal anschaue, so hört jeder Spaß auf. Davon könnte Ihnen, liebe Leser, der Löwe von Chartum ein Liedchen singen. Nie hat es eine unberechenbarere Bestie gegeben, die von den anderen Löwen ausgestoßen, in der Gegend von Timbuktu und Fort-Lamy herum einsiedelte. Wenn man auch später in den Posten des Sudans erzählte, daß König Ramses III. den Löwen von Chartum zur Strecke gebracht habe, so lasse ich den guten Leutchen ihr Geschichtlein, obschon ich das vollste Recht hätte, in die Welt hinaus zu posaunen, daß Monsieur Ramses nur einen Doppelgänger des gefürchteten Löwen umgebracht hatte, was natürlich bei weitem nicht das Gleiche ist. Zufällig erzählte mir dann ein Korrespondent der Times, der mich nicht erkannt hatte, als er sich auf der Terrasse des Winter-Palace-Hotels in Luxor an meinen Tisch setzte, von Ramses und dem Löwen und daß noch so ein alter Oberst, der nichts Gescheiteres zu tun habe, als seine Zeit im afrikanischen Urwald zu vertrödeln, immer noch hinter dem von Ramses erlegten Tiere her sei und sich damit vor der ganzen Welt lächerlich mache. Sie können sich vorstellen, wie es in mir zu brodeln begann! Aber es ist nicht meine Art, mich mit kleinen Geistern zu zanken, weshalb ich mich vornehm kühl verabschiedete und direkt zu König Ramses ging. Ich sah es ihm an, daß er wußte, weshalb ich gekommen war, denn er sagte sofort: Ich habe alles versucht, mein lieber Oberst, daß mein Löwe nicht mit dem Deinigen verwechselt wird, aber umsonst. Die Sache hat mich so mitgenommen, daß ich zu einem Erholungs-Aufenthalt in die Schweiz verreisen muß. Falls ich von dort aus etwas gegen das Gerücht tun kann, soll es gerne geschehen. Er hat sein Wort gehalten, indem er einem Heraldiker, der den Auftrag hatte, für den soeben neu gegründeten Kanton Thurgau ein Wappen zu entwerfen, die Geschichte vom Löwen-Doppelgänger erzählte, worauf der Künstler das Motiv festhielt. Daß es sich nicht um ein gewöhnliches Löwen-Motiv handelt, geht aus der gleichen Marschrichtung der beiden Tiere hervor, was ruhig als Doppelgang, respektive Doppelgänger bezeichnet werden kann. — Nun, unter der Wucht meines Frontal-Blickes, stand Ali eine Zeitlang wie mit geknickten Augen da, so daß er mir fast leid tat. Ich hielt ihm deshalb freundschaftlich meine Hand

hin, wünschte ihm den Segen Allahs herab, sowie das Wohlwollen des Propheten, und zog dann meines Weges.

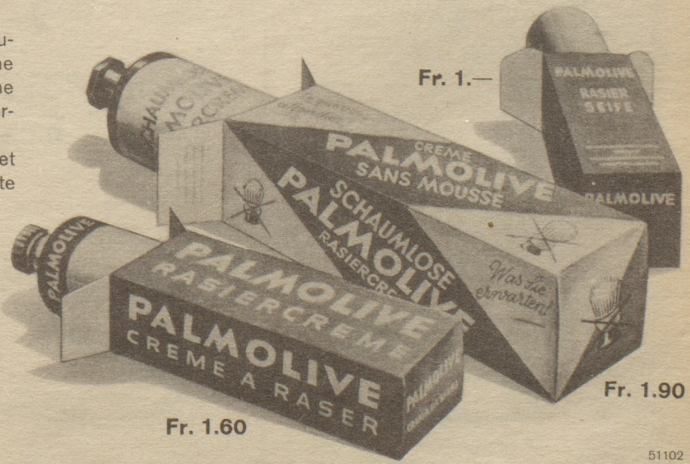
Ich gehe wohl nicht fehl, wenn ich annehme, daß noch keiner der Leser einen Londoner Sperrballon zur Emigration verwenden mußte. Jedenfalls war es kein Schleck. Als ich damit bei meinem ausgebrannten Flugzeug ankam, stellte es sich sofort heraus, daß er nirgends paßte und ich keine Flugsperrzeugballon-Improvisation vornehmen konnte, wie ich leise gehofft hatte. Zum Glück begann der zusammengeschrumpfte Ballon von selbst sich wieder auseinanderzuschrumpfen und als es mir gelang, noch einen Rest des Luftdruckes der vergangenen Explosion zu erhaschen, genügte derselbe, um die Hülle fast bis zum Bersten aufzufüllen. Ich befestigte die Hülle mit einer Niederhaltklinke am Boden, nahm unter anderem noch rasch Abschied vom Kalifen und begann dann meinen Eilmarsch nach Berlin. Es war das Neueste auf dem Gebiete der Fortbewegung und ich glaube, daß diesem System noch eine große Zukunft bevorsteht. Wie ich bereits gesagt habe, war das Drahtseil des Sperrballons über zehn Kilometer lang, das heißt: der Ballon konnte zehntausend Meter hoch steigen. Glücklicherweise waren zwei Elektromagnete des zerstörten Flugzeuges noch brauchbar und ich befestigte einen derselben am Bodenende des Drahtseiles und den zweiten in einer Gabelung der Ballonhülle. Ich selbst setzte mich in eine andere Gabelung und löste die Niederhaltklinke, um den Ballon aufsteigen zu lassen. Es kann dem gescheitesten Menschen ein Kalkulationsfehler unterlaufen, nicht wahr. Der meinige bestand darin, daß ich mit der normalen Aufstiegsgeschwindigkeit eines gewöhnlichen Luftballons gerechnet hatte, was komplett falsch war, indem mein Sperrballon mit einer unvorstellbaren Schnelligkeit die zehntausend Meter Höhe hinter respektive unter sich brachte. Der Grund dafür war ganz einfach der, daß die Ballonhülle nicht bloß mit irgend einem zahmen Gas gefüllt war, sondern mit dem Rest eines Explosions-Luftdruckes. Der Nachteil dieses rapiden Steigvermögens wirkt sich so aus, daß, wenn das Seil abgelaufen ist und dadurch der Aufstieg plötzlich abgestoppt wird, dies mit einem direkt gefährlichen Schock geschieht, der mich fast aus der Gabelung geworfen hätte. Aber es ging soweit alles gut! Nun handelte es sich darum, das biegsame Seil elektrisch derart zu straffen, daß es, bildlich ausgedrückt, die Eigenschaft einer Rute bekam, was mit Hilfe der beiden Elektromagnete, die als Gegenpole zu dienen haben, bewerkstelligt wird. Erstaunlicherweise genügt dazu der minime Strom einer Taschenlampenbatterie, nur muß es eine Gleichstrombatterie sein. Der Rest ist dann ein [illegible]spiel. Man braucht nur das Körpergewicht auf diejenige Seite zu verlegen, auf welche man wünscht, daß die «Rute» sich neige, reguliert während dem Niedergehen die Stromzufuhr oder besser gesagt die sukzessive Lockerung der Straffheit des Seiles, so daß bei der Landung auf der Erde, dasselbe wieder seine gewöhnlichen, biegsamen Eigenschaften hat.

(Fortsetzung folgt.)

4 Gründe, warum PALMOLIVE die beliebteste Rasiercreme ist:

1. Macht den Bart sofort weich
2. Bewahrt ihre cremige Fülle 10 Minuten
3. Bart lässt sich leichter schneiden
4. Verhütet jeglichen Hautreiz und hat angenehme Nachwirkungen

Ob Sie eine schäumende Rasiercreme oder -seife oder eine schaumlose Rasiercreme vorziehen, PALMOLIVE bietet Ihnen die gewünschte Art.



GARANTIE 14 Tage rasieren ohne Risiko. Wenn Sie nach dieser Zeit nicht davon überzeugt sind, dass „Palmolive" das beste je verwendete Rasiermittel ist, so retournieren Sie uns die angebrauchte Tube oder Stange, und wir vergüten Ihnen sofort den vollen Kaufpreis.
COLGATE-PALMOLIVE AG., TALSTR. 15, ZÜRICH

51102